

Mittelstand und Stabilität der Euro-Währung

Diskussionsrunde in der Wisentahalle

Schleiz. Der Kreisverband Greiz/Saale-Orla des Bundesverbandes der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW) und die Kreissparkasse Saale-Orla laden am 1. November 2011 ab 18.30 Uhr zu einem Vortrags- und Diskussionsabend ein zum Thema „Von der Währungsunion zur Transferunion? – Auswirkungen der Eurostabilität auf den regionalen Mittelstand“. Die Veranstaltung findet in der Wisentahalle in Schleiz statt.

Kompetente Ausführungen erwarten die Teilnehmer zu Krediten für den Mittelstand, die im Herbst 2011 möglich sind. Den Vortrag dazu hält Helmut Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saale-Orla. Anschließend informiert Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Inhaber des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Universität Hohenheim, zum Thema Eurostabilität und Auswirkungen auf den deutschen Mittelstand. Burghof ist auch Geschäftsführer der Stiftung Kreditwirtschaft an der Universität Hohenheim sowie Börsenrat der Börse Stuttgart. Er hat zahlreiche nationale als auch internationale Publikationen veröffentlicht und sich durch Auftritte in Fernsehen und Hörfunk als Experte für die Finanzkrise einen Namen gemacht.

Die Teilnehmer der Veranstaltung haben die Möglichkeit, in einer Podiumsdiskussion unter Leitung von OTZ-Redaktionsleiter Ulrich Drescher mit den Experten zu diskutieren. OTZ

Angehörigen- und Betreuer-treff

Schleiz. Der Betreuungsverein Schleiz e.V. lädt zum nächsten Angehörigen- und Betreuer-treff am Dienstag, 25. Oktober, um 18 Uhr in den Speisesaal der Schleizer Werkstätten, Am Komtursteig, in Schleiz ein.

Zu dem Thema „Gesunde Ernährung, um Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen u.a.m. vorzubeugen und im Rahmen der Gesundheitssorge auch als Betreuer fachgerecht beraten zu können, verbunden mit aktuellen Fragen des Betreuungsrechtes“ wird Hanna Stöckigt (Diabetes- und Diätberaterin des Kreiskrankenhauses Schleiz) sprechen, informiert der Betreuungsverein Schleiz e.V.. OTZ

Anschmiegsamer Kater zugelaufen

Remptendorf. Ein zirka zwei Jahre alter, liebebedürftiger und anschmiegsamer Kater (dunkelgrau getigert) ist in Remptendorf zugelaufen. Zu erfragen bei Frau Wolfram, Tel. (036640) 2 83 77, (ab 20.30 Uhr). OTZ

Vollsperrung am 25. Oktober

Hütten/Friedebach. Die Ortsverbindung von Hütten nach Friedebach ist am 25. Oktober ab 8 Uhr wegen Kabelverlegung voll gesperrt. Die Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge wird gesichert, teilt die Straßenverkehrsbehörde mit. OTZ

Kirmes in Weckersdorf

Weckersdorf. An diesem Wochenende wird zur Kirmes nach Weckersdorf herzlich eingeladen. Am Freitag um 20 Uhr ist Kirmesantrinken und am Sonnabend „Rodeo“ ab 20 Uhr für Gute Stimmung. Am Sonntag wird dann zum Frühschoppen in den Saal eingeladen. OTZ

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma C&A bei.



Diskussionsrunde am Computer im Landratsamt: Wie wird ein Geschäftsbrief gestaltet und was gehört hinein? Anika, Vanessa und Elisa lassen sich von den Auszubildenden Lisa Sammler und Katja Paukstadt (von links) sowie Ausbildungsleiterin Anke Oechsner (stehend) beraten. Foto: Uli Drescher

Kein Mangel an Bewerbern in Sicht

65 Jugendliche aus Ostthüringen lernen während des IHK-Camps zur Berufsorientierung ihre Wunschjobs kennen. Fünf von ihnen sind in dieser Woche im Landratsamt und in der Kreissparkasse Saale-Orla zu Gast.

Von Uli Drescher

Schleiz. Geschäftsbriefe formulieren und in Gesetzbüchern nach Antworten suchen ist nicht jedermanns Sache. Trotzdem ist der Andrang auf Ausbildungsplätze in Verwaltungsberufen ungebrochen. Gestern saßen fünf Schülerinnen aus den Regionen Gera und Saalfeld im Landratsamt in Schleiz und machten ihre ersten Erfahrungen damit.

Anlass war das zweite von der

„Wir bilden bedarfsgerecht aus und alle Auszubildenden werden übernommen.“

Anke Oechsner, Landratsamt, Ausbildungsleiterin

Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostthüringen organisierte Camp zur Berufsorientierung. Zum ersten Mal ist es in diesem Jahr an zwei Standorten – Gera und Rudolstadt – vertre-

ten. 65 Ostthüringer Schüler haben noch bis Freitag die Chance, einen Einblick in ihre Wunschberufe zu erhalten. 41 regionale Unternehmen ermöglichen diesen Blick hinter die

Kulissen. Die Jugendlichen konnten zwischen sieben verschiedenen Berufsfeldern wählen, etwa Metalltechnik, Handel/Logistik/Dienstleistung, Büro/Verwaltung oder Medi-

en/Druck. Für das Team aus dem letzteren Bereich steht auch ein Besuch der OTZ in Löbichau auf dem Programm.

Die meisten Schülerinnen von 9. Klassen der Regelschulen, die gestern in Schleiz die Berufsbilder von Kaufleuten für Bürokommunikation oder der Verwaltungsfachangestellten kennenlernten, haben noch kein klares Ziel über ihren künftigen Beruf. Sie bekamen deshalb einen kompletten Überblick, welche Aufgaben ein Landratsamt hat, welche Anforderungen der Beruf an sie stellen wird und wie die Ausbildung abläuft, sofern sie erfolgreich bei der Bewerbung sind. Denn von einem Mangel an Bewerbern, wie er in der Wirtschaft vielfach zu hören ist, hat man im Landratsamt noch nichts gemerkt, sagt Ausbildungsleiterin Anke Oechsner. Noch kommen auf eine Stelle zwischen 20 und 50 Bewerber.

Damit nicht alles ganz theoretisch abläuft, konnten sich die Schülerinnen auch selbst betätigen und hatten mit Jessica Wetzels, Lisa Sammler und Kat-

ja Paukstadt kompetente Gesprächspartnerinnen. Die drei jungen Frauen sind selbst Auszubildende und konnten deshalb aus Erfahrung sprechen. In zwei Projektgruppen erstellten die Schülerinnen gemeinsam mit den Auszubildenden einen Geschäftsbrief am Computer und suchten im Berufsbildungsgesetz und weiteren gesetzlichen Grundlagen Antworten auf die Gestaltung eines juristisch korrekten Ausbildungsvertrages. So war zum Beispiel zu ermitteln wie lange eine Probezeit dauert, welches Ausbildungsentgelt auf dem Konto ankommt oder in welcher Form ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden muss.

Am Ende war von den Schülerinnen übereinstimmend ein großes Lob für die Betreuung im Landratsamt zu hören. „Es hat Spaß gemacht und wir haben einen guten Überblick bekommen“, sagt Antonia, deren Wunsch für eben diesen Beruf schon feststeht.

Heute lernen die Schülerinnen die Berufe in der Kreissparkasse Saale-Orla kennen.



Auszubildende Jessica Wetzels zeigt Ordner mit Gestestetexten, aus denen die Schüler Antworten auf Fragen zum Ausbildungsvertrag suchen mussten.

Dem Porzellan auf ewig treu

Neue Porzellanfabrik Triptis stellt künftig auch Urnen für die Bestattungsbranche her.

Von Peter Cissek

Triptis/Paderborn. Freunde des Porzellans aus Triptis können dem Weißen Gold auch nach dem Leben treu bleiben: Die Neue Porzellanfabrik Triptis wird künftig neben ihrem bestehenden Hotel- und Haushaltswaren-Sortiment auch Urnen für die Bestattungsbranche herstellen.

Allerdings werden nicht die bekannten Marken Eschenbach, Winterling oder Triptis Porzellan auf dem Boden der Gefäße zu lesen sein, sondern der Name der Paderborner Firma „mo van de kamp“. Diese wurde vor kurzem von der aus Jena stammenden Peggy Morenz gegründet. Die 39-Jährige hatte einst bei Zeiss und in der Fototechnik-Werkstatt ihres Vaters den Beruf der Feinmechanikerin erlernt. Nach der politischen Wende ging sie in die alten Bundesländer. Als Werbekauffrau war sie anschließend 14 Jahre lang bei renommierten Porzellan-Herstellern wie Villeroy & Boch und Rosenthal, aber auch bei Leonardo-Glas tätig. „Die Tischkultur, das Porzellan und die dazugehörigen Messen waren ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Dort konnte ich viel Wissen in Produktmanagement, Marketing und Vertrieb erwerben“, erklärte die Geschäftsfrau. Weil die Branche ihrer Meinung in den vergangenen Jahren schnelllebig geworden ist, versuchen die Firmen durch ständig neue Produkte den Umsatz zu halten.

„Dieser Entwicklung wollte ich entkommen und habe daher ganz bewusst eine Branche mit langlebigen Produkten gesucht.“

Peggy Morenz hatte sich bereits vor sieben Jahren mit Porzellanurnen beschäftigt, als sie bei ihrem früheren Arbeitgeber innerhalb eines Innovationssteams nach weiteren Geschäftsbereichen für das Material suchte. „Die Idee von der Gestaltung eines ästhetischen Abschieds nach einem erfüllten Leben hat mich seither fasziniert“, sagte Morenz. Ihr erwor-

benes Wissen habe sie gebündelt und in einer für sie neuen Branche eingebracht. Dabei habe sie die Unterstützung zahlreicher Bestattungsunternehmen erfahren. Neben Urnen und Sargarnituren bietet Morenz' Unternehmen auch emotionale Beigaben für die Hinterbliebenen wie Erinnerungsdosen und Porzellananhänger sowie Kerzen, Trauerpapiere und Traueranzeigenvorlagen an. Urnen gibt es aus Holz für Erd- und Waldbestattungen, die Porzellankollektion ist für Beiset-

zungen in der Friedhofswand und im Kolumbarium vorgesehen.

Peggy Morenz hat sich den Anspruch gestellt, alle Produkte in Deutschland, die Porzellanurnen möglichst in der alten Heimat Thüringen herstellen zu lassen. Dass nach mehreren Lieferantengesprächen die Zusammenarbeit mit der Neuen Porzellanfabrik Triptis zustande kam, freut sie sehr: „Es ist ein aufstrebendes, professionell agierendes Unternehmen, das offen für neue Geschäftsideen ist“, lobte Morenz.

Im Triptiser Unternehmen,

das am kommenden Wochenende das 120-jährige Bestehen seines Porzellanproduktionsstandortes feiert, wurden bislang Urnen mit zwei Dekoren als Muster für Bestattungsunternehmen gefertigt. „Aufgrund von Form und Größe der Gegenstände ist das eine anspruchsvolle Arbeit“, sagte der geschäftsführende Porzellanfabrik-Gesellschafter Rolf H. Frowein. „Die Urnen werden für uns ein Nischenprodukt bleiben. Unser Hauptgeschäft bleibt das Hotel- und Haushaltsporzellan“, so Frowein.



Peggy Morenz läuft mit ersten Mustern der von ihr entworfenen Porzellan-Urnen für die Bestattungsbranche durch die Neue Porzellanfabrik Triptis, wo diese künftig hergestellt werden. Foto: Christian Müller

Kostenlose Stellenbörse für Fachkräfte

Landratsamt will Unternehmen helfen

Schleiz. Einen neuen Service bietet der Saale-Orla-Kreis seit kurzem den Unternehmern der Region an. Mit dem Ziel, gutausgebildete Fachkräfte im Saale-Orla-Kreis zu halten und neue hinzugewinnen, möchte die Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung gemeinsam mit der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF), die hier ansässigen Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Bewerber für offene Stellen unterstützen und gleichzeitig Interessenten zeigen, dass es sich im Saale-Orla-Kreis nicht nur gut leben, sondern auch arbeiten lässt, heißt es aus dem Landratsamt.

Vom Pendler über Schüler, Studenten, Absolventen bis zum Rückkehrer bietet die neue kostenfreie Stellenbörse die Möglichkeit, gezielt Stellenangebote von Unternehmen auf der Homepage des Saale-Orla-Kreises www.saale-orkreis.de unter Wirtschaft/Bauen/Wohnen zu veröffentlichen und natürlich auch einzusehen.

Weitere Informationen dazu erhalten Interessierte in der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes, Tel.: (03663) 488 751, bzw. können Unternehmen ihre freien Stellen direkt an thaff@leg-thueringen.de einreichen oder das Kontaktformular <http://www.thaff-thueringen.de/ueber-uns-thaff/kontakt/> nutzen. OTZ

Oldtimer-Teilemarkt im Buteile-Park

Neustadt/Orla. Am kommenden Sonnabend ist im Buteile-Park in Neustadt Stöbern und Handeln angesagt: Ab 9 Uhr findet auf dem Gelände in der Triptiser Straße ein Oldtimer- und Teilemarkt statt. Inszeniert vom Museumsverein Orlatal wird verwandelt sich der Park in einen ansprechende Kulisse für Aussteller und Anbieter von Oldtimer-Teilen und schließt die Lücke zwischen großen Oldtimer-Messen und dem kleinteiligen Schnäppchenverkauf aus der heimischen Garage heraus.

Zugleich wird die museumseigene Gaststätte zum Treffpunkt für „Benzingespräche“ zwischen Käufern, Verkäufern und Besuchern. Weiterhin ist am Sonnabend die technikhistorische Sammlung des Museums und der Werksverkauf geöffnet. OTZ

Neue Ausstellung im Landratsamt

Schleiz. Am 25. Oktober wird um 14 Uhr im Schleizer Landratsamt die Ausstellung „formenwelten“ – Malerei, Skulptur, Natur des gebürtigen Pößneckers Steffen Karol eröffnet, teilt die Kreisverwaltung mit. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt aus Arbeiten der Malerei, Skulpturen, Keramik und die künstlerische Auseinandersetzung mit verschiedensten Materialien, wie z.B. Farben, Oxiden, Metall, Ton, Porzellan und Naturmaterialien.

Die Ausstellung kann in Schleiz bis 1. Dezember 2011 besichtigt werden. OTZ

Keine Annahme von Trichinenproben

Schleiz. Aufgrund des Feiertages am Montag, 31. Oktober, werden an diesem Tag keine Trichinenproben angenommen und untersucht, teilt das Landratsamt mit. Am Dienstag, 1. November, können Trichinenproben im Fachdienst Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung Schleiz, Oschitzer Str. 4 bzw. in den bekannten Außenstellen Pöbneck, Neustadt (Orla) – Forstamt und in Bad Lobenstein im Bürgerbüro Topfmarkt abgegeben werden. Diese Proben werden am 1. November untersucht. OTZ